

IGS Winsen – Rämenweg 5-9 – 21423 Winsen

An die Eltern  
der Schülerinnen und Schüler  
der IGS Winsen-Roydorf

Winsen, den 1.4.2014

## Infobrief Nr. 12

Liebe Eltern,

mit dem zwölften Infobrief möchten wir Sie an besondere Ereignisse seit den Weihnachtsferien erinnern, Sie an der einen oder anderen Stelle auf den Stand der Dinge bringen und einen Ausblick auf die nächsten Wochen im Schuljahr geben. Wie immer ist viel passiert, und beim Schreiben eines solchen Briefes fällt uns selbst erst auf, wie dicht an Ereignissen das letzte Vierteljahr war.



Beginnen wir mit dem Schulleben: Im Januar und Februar haben die beiden intensiven Wochen mit dem Projekt „**musical@school**“ die Arbeit des siebten Jahrgangs geprägt. Dass es möglich sein würde, innerhalb einer Woche die Fähigkeiten von bis zu 90 Schülerinnen und Schülern im Gesang, Tanz und Theater so zu schulen, dass am Ende ein hervorragendes Produkt steht – das genau haben wir erwartet. Überrascht waren wir nur davon, dass es auch eingetreten ist. Dafür waren sicher die vier professionellen Trainer der Stahlberg-Stiftung

verantwortlich, aber auch die zwölf Kolleg/innen des Jahrgangsteams und vor allem die fünf Klassen unseres Gründungsjahrgangs, die das Ziel nicht aus den Augen verloren und mit vollem Einsatz gearbeitet haben. Ob es die Konkurrenz verschiedener Gruppen um die Baustelle der Elbphilharmonie war oder der fiktive Kampf mit einem Computervirus im Musical „Reset“ – Constantin Stahlberg hat mit seinen Stücken den Nerv der Generation ungefähr dreizehnjähriger Menschen so genau getroffen, dass das Gelingen von selbst zu gehen schien. Jedenfalls plant der aktuelle Jahrgang 6 bereits jetzt an der Fortschreibung dieses ausgezeichneten Projekts. Was so gut funktioniert und in die Schulgemeinschaft ausstrahlt, sollten wir nicht mehr loslassen!



Eine Bühnenproduktion ganz anderer Art und aus eigenem Haus durften wir am 27. und 28.2.2014 mit den „**Blackstories**“ genießen – na ja, eher nicht. Dazu war die Szenenmontage aus eigener Feder der Theaterklasse 6b einfach zu gruselig. Wie Schillers Ballade „Der Handschuh“ in unsere Zeit zu transportieren und damit zugänglich zu machen wäre, haben Katrin Taube und Martin Sander mit den Theaterschülern gezeigt: Aus dem Handschuh wurde ein Handy, das eine arrogante Dreizehnjährige wahlweise von einer Autobahnbrücke oder vor eine U-Bahn warf – oder auch auf einer eskalierenden Party vergaß. In ihrer Inszenierung gelang es den Theaterschülern, einen Kontrast herzustellen zwischen einer übersteigert jugendlichen



Szenesprache und dem dann im Original einmontierten Schlusssatz: „Den Dank, Dame, begehre ich nicht“. Die Aufführung bot zum anderen eine lockere Aneinanderreihung gruseliger Szenen, die zum Teil auf „Gänsehautgeschichten“ basierten, die die Theaterschüler selbst geschrieben hatten. Rund 150 Zuschauer durften einen Abend erleben, der ganz Eigenständiges zum Ausdruck brachte, aber auch die Aneignung des ganz Fremden erspüren ließ. Gleichzeitig wurde damit ein ganz besonderer Bühnenraum eingeweiht: Seit diesem Schuljahr freut sich die IGS Winsen-Roydorf über einen eigenen Fachraum für „Darstellendes Spiel“. Dessen Bühne mit modernster Licht- und Tontechnik hat die Theaterklasse nun gebührend eingeweiht.



Am Tag der zweiten Aufführung der „Blackstories“ durften wir mittags ebenfalls eine Bühnenpräsentation erleben – mit der Sportlerklasse 5f moderierten hier Schüler/innen unseres jüngsten Jahrgangs unter der Leitung von Christine Schulke-Oey und Matthias Kozlik munter und selbstbewusst ihr erstes **Forum**. Ein Höhepunkt war die punktgenaue Inszenierung eines Stückes von John Cage mit Dirigentin und Orchester, aber ohne – Töne. Zum ersten Mal haben wir hier einen Einblick in die Arbeit des Wahlpflichtkurses „Musisch-kulturelle Bildung“ bekommen.

Das Fach „Projektzeit“ hat in den Jahrgängen 5 und 6 am 6. März Ergebnisse ihrer Arbeit zum Thema „**Wasser**“ präsentiert und dabei einmal mehr verdeutlicht, wie sehr fächerverbindendes Arbeiten lohnt.

Zum Schulleben gehört auch der „**Tag der Offenen Tür**“ vom 24. März, den wir am 28. April wiederholen werden, um allen Interessent/innen gerecht zu werden. Zwar rechnen wir - auch aufgrund der sehr zahlreichen Anmeldungen zu den „Schnuppertagen“ - erneut mit einer starken Nachfrage nach unserer Schule, ahnen aber auch, dass trotz des Losverfahrens künftig immer bessere Aufnahmechancen bestehen werden. Bereits 2013 haben wir 75% der angemeldeten Kinder aufgenommen. Zum ersten Mal dürfen in diesem Jahr Kinder aus dem jetzigen Jahrgang 4 an einem ganz normalen Unterrichtstag teilnehmen. Dazu haben wir am 5. und 28. Mai eingeladen. Übrigens: Sobald die aktuellen Anmeldezahlen vorliegen, werden diese in den bereits



formulierten Antrag auf Genehmigung der gymnasialen Oberstufe eingetragen, damit dieser auf den Weg gebracht werden kann - wir rechnen mit einer zügigen Genehmigung der neuen Landesregierung nach dem Muster der IGS Buchholz.

Der „Tag der Offenen Tür“ war in diesem Jahr wesentlich neu konzipiert: Ohne eine zentrale Bühnenpräsentation haben wir uns ganz auf die Anschauung an den einzelnen Stationen verlassen und diese nach vier Themenfeldern gegliedert. Dabei bildete „Lernen an unserer Gesamtschule“ mit Stationen wie „Lernentwicklungsberichte“, „Tischteamarbeit“ und „Logbuch“ den Schwerpunkt, aber die Naturwissenschaften, die Sprachen und die Expertinnen für neue Medien boten auch „Einblicke in die Fächer“. Im Bereich „Soziales Lernen“ ging es um die Arbeit der Schulsozialarbeiterin und das Konzept „Klassenrat“, und in einer „Fundgrube“ verbargen sich die Beiträge der Schüler- und Elternvertretung, eine Diashow mit aktuellem Bildmaterial aus unserer Schule und ein Überblick in 30 Minuten unter dem Titel „Walking & Talking“.



Mit brennender Geduld verfolgen wir die Bauarbeiten vor unserer Haustür: Die Fotos dokumentieren den Stand der Bauarbeiten an den **Jahrgangshäusern** vom 18. März 2014. Dass genau hier am 11. September 2014 die jetzigen Jahrgänge 6 und 7 unterrichtet werden, entzieht sich ein wenig unserer Vorstellungskraft. Aber das liegt an unserer Vorstellungskraft. Offizielle Aussage des Schulträgers ist nach wie vor, dass die Jahrgangshäuser zeitgerecht fertig gestellt werden. Und wir haben keinen Grund, nicht zu vertrauen: Wir haben zwar schon erlebt, dass ein Fußbodenleger, ein Maler, ein Möbellieferant und eine Reinigungskolonne gleichzeitig in einem Raum gearbeitet haben, in dem zwei Stunden später der Unterricht begann. Aber: Et hätt noch emmer joot jejangel!

Intensiv haben auch die schulischen **Gremien** gearbeitet und am 10. März (Schulvorstand) und 11. März Gesamtkonferenz wichtige Beschlüsse für die Zukunft unserer Schule gefasst:

Beide Gremien haben unser erstes **Schulprogramm** verabschiedet – das in erster Linie nicht unsere Schule beschreibt und auch nicht Schwerpunkte für alle Zeiten setzt, sondern für die nächsten beiden Jahre Schwerpunktthemen der Weiterentwicklung

benennt: Leistungsbezogene Rückmeldung und kooperatives Lernen in Tischgruppen, Logbucharbeit und gesunde Ernährung. Zu diesen Themen haben in der Gesamtkonferenz die Projektleiter den Arbeitsstand präsentiert und sich über Moderationskarten an Stellwänden strukturierte Rückmeldungen der über 50 Mitglieder der Konferenz abgeholt, um damit weiterarbeiten zu können. Neben diesen vier Projekten geht selbstverständlich die Aufbauarbeit weiter. Hier sind nächste Schritte die Umsetzung des Konzeptes zur Berufsorientierung, die Planung der Fachleistungsdifferenzierung in den Jahrgängen 9 und 10 und die Planung der gymnasialen Oberstufe. Allerdings wird es neben diesen vier Projekten keine größeren Vorhaben zur Weiterentwicklung geben können: Wer Schwerpunkte setzt, schließt auch etwas aus.

Weiterhin hat der Schulvorstand die **Einführung der teilgebundenen Ganztagschule** zum neuen Schuljahr beschlossen – auch Schülerrat und Schulelternrat haben zugestimmt. Der neue Erlassentwurf der Landesregierung ermöglicht neben der Form der „offenen“ Ganztagschule auch wieder die Beantragung der „teilgebundenen“ oder der „gebundenen Ganztagschule“. Für die Variante der teilgebundenen Ganztagschule haben wir uns entschieden, weil sie am ehesten der bestehenden und bewährten Organisationsform an unserer Schule entspricht und die größten Wahlmöglichkeiten eröffnet. Denn wir haben gelernt: Die Erwartungen von Eltern an den Umfang



Beschlusfassung vom 11. März 2014

Altenweg 5-6  
21429 Winsen  
Schulleitung: Matthias Aschern, Oliver Wozniok, Spätle Wimmer  
Telefax: 04171 / 787 55 33, Fax: 04171 / 78 34 44  
info@igs-winsen.de  
www.igs-winsen.de  
Schulnummer: 8363



und die Ausgestaltung des Ganztags sind vor allem eins: unterschiedlich. Bei voller Unterrichtsversorgung (!) bleibt es also dabei: An zwei Nachmittagen findet in der Regel Pflichtunterricht statt, und an zwei weiteren Nachmittagen werden Arbeitsgemeinschaften angeboten. Nur wer eine zweite Fremdsprache gewählt hat, kann auch an einem dritten Nachmittag Pflichtunterricht haben. Dennoch sehen wir eine große Verbesserung: Der Ausbau der Ganztagschule ist einer der Schwerpunkte der neuen Ministerin, und das wird einen schrittweisen Ausbau der Lehrerstunden für den Ganzttag zur Folge haben. Wir rechnen mit kleinen Schritten. Aber wir stellen uns vor, dass wir 2017/18 einen Anteil von Ganztagsangeboten von Lehrkräften von 60% haben werden. Derzeit arbeiten Annette Knöfel und Michaela Petersen an der konzeptionellen Umsetzung der Veränderungen.

Die Gesamtkonferenz hat dem Konzept zur **Berufsorientierung** zugestimmt, das Bianca Schmitz mit Karin Meynen, Marita Ehlbeck, Oliver Wozniok, Annette Knöfel und Jan Badurczik entwickelt hat. Was bedeutet das für Ihre Kinder? Neben innerschulischen Lern- und Beratungsangeboten und dem Zukunftstag wird in Jahrgang 8 das Fach „Arbeit-Wirtschaft-Technik“ vor allem mit berufsorientierenden Inhalten eingeführt – das ist der Grund dafür, dass wir die Profile nicht länger weiterführen. Außerdem wird vor dem verpflichtenden Betriebspraktikum in Jahrgang 9 (erstmalig vom 1.-12.2.2016) bereits vom 19.-30.1.2015 (also in Jahrgang 8) ein freiwilliges Praktikum ermöglicht. Warum ist dieses Praktikum freiwillig? Weil wir den verschiedenen Schullaufbahnen an einer Gesamtschule gerecht werden wollen. Für Jugendliche, die die IGS nach Klasse 9 mit dem Hauptschulabschluss verlassen, ist ein einziges Praktikum im letzten Jahr bei uns definitiv nicht genug. Wer aber bei uns Abitur machen möchte, nimmt vielleicht in Jahrgang 8 noch nicht so konkret die Arbeitswelt in den Blick. Andererseits: Schaden könnte es auch nicht. Die Eltern im jetzigen Jahrgang 7 haben zu diesen Fragen ein detaillierteres Schreiben erhalten.



## Berufsorientierung

<p><b>Praktika</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- freiwillig Kl. 8 (ggf. Waldeinsatz)</li> <li>- für alle Kl. 9</li> </ul>	<p><b>Bewerbung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Bewerbung, Lebenslauf</li> <li>- Bewerbungstraining durch externe Anbieter</li> </ul>	<p><b>Dokumentation</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Bescheinigung Zukunftstag</li> <li>- Berufswahlpass</li> <li>- Ausbildungsplatzzertifikat</li> </ul>
<p><b>Betriebserkundungen</b></p>	<p><b>Stärken und Fähigkeiten erkennen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- "Berufe Universum" (Kl.8)</li> <li>- (geva-Test Kl.)</li> </ul>	<p><b>Berufsbilder kennen lernen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- "Beruf aktuell", "Job-Lexikon"</li> <li>- Berufsparcours, BIZ mobil</li> <li>- Infoveranstaltungen (Unternehmen, Kreishandwerkerschaft...)</li> </ul>
<p><b>Zukunftstag</b></p>	<p><b>Unterricht</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- AWT ab Kl 8: berufsorientierende Inhalte, Vor- und Nachbereitung der Praktika</li> <li>- Wahlpflichtunterricht ab Kl. 6</li> </ul>	<p><b>Berufsberatung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Berufsberater besucht die Schule</li> </ul>

Und schließlich hat die Gesamtkonferenz auch unseren Umgang mit dem Thema **Hausaufgaben** präzisiert. Eine Arbeitsgruppe mit Petra Wieben und Angelika Sander für die Eltern, Nele Koplín, Dagmar Zurwonne und Matthias Aschern für die Lehrkräfte und Tomke Dirk Brendel für die Schüler/innen hat die Vorlage geliefert, die ohne Gegenstimme angenommen wurde. Es gilt für die Jahrgänge 5-8, dass wir eine Schule ohne klassische Hausaufgaben bleiben. Im Wortlaut:

*Die Übung, Anwendung und Sicherung im Unterricht erworbener Kenntnisse und Fertigkeiten findet an der IGS Winsen-Roydorf im Rahmen des Fachunterrichts und der*

Übungszeit statt (Vgl. Erlass „Hausaufgaben an allgemeinbildenden Schulen“ vom 22.03.2012, Absatz 4). Von Schülerinnen und Schülern wird häusliche Arbeit nur erwartet

- bei Projektarbeit,
- zum Lernen von Vokabeln und Lesen von Lektüren,
- zur Vorbereitung von Klassenarbeiten,
- und zur Fertigstellung schulischer Aufgaben, für die im Unterricht ein angemessener Zeitrahmen zur Verfügung stand.

Nicht wie geplant am 20., sondern am 21. März hat der Känguru-Wettbewerb stattgefunden – wie immer exzellent vorbereitet von Marita Ehlbeck.

Der Grund dafür war die erste **Schulinspektion an der IGS Winsen-Roydorf** vom 17.-20. März 2014. Die Ergebnisse haben wir bereits in einer eigenen Pressemitteilung dargestellt und den vollständigen Bericht auf die Schulhomepage [www.igs-winsen.de](http://www.igs-winsen.de) gestellt. An dieser Stelle nur so viel: Wir haben uns besonders gefreut über das herausragende Ergebnis im Bereich Unterricht: Stärkste Kernaufgabe der IGS Winsen war „Die Schule verbessert ihr schuleigenes Curriculum“. Hier gab es mit „abgesichert“ die Bestnote, die das Inspektorenteam seit 2006 noch nie vergeben hat – angesichts der vollständig veröffentlichten Jahresarbeitspläne und 210 Kompetenzkarten eine tolle Würdigung der geleisteten Arbeit. Besonders bemerkenswert ist die Seite der Fachlichkeit: In 100% des besuchten Unterrichts konnte festgestellt werden, dass die Lehrer/innen die Erweiterung der Fachkompetenz unterstützen - nirgends wurde ein „Auf-der-Stelle-Treten“ bemängelt. Die Unterrichtsgestaltung im Plenum („Lernen vom Lehrer“), Einzelarbeit und kooperative Arbeitsformen sind genau gleich verteilt – nach Aussage des Inspektorenteams eine wichtige Voraussetzung für gelingendes Lernen. Sybille Winter als Didaktische Leiterin freut sich besonders darüber, dass die Schüler/innen in 90% der Unterrichte die Prinzipien kooperativen Lernens selbständig angewandt haben.



Die **Weiterqualifizierung** von Lehrerinnen und Lehrern war ein klarer Schwerpunkt der letzten Wochen. Nach dem sog. SchilF-Tag am



„Ordnung und Struktur der Räume“  
Unterricht“ nachzudenken.

12. Februar (Abkürzung für: Schulinterne Lehrerfortbildung) mit dem Thema „Regel-Grenzen-Maßnahmen“ unter der Moderation und Leitung des Vereins „Brückenschlag“ sollte am 27. März parallel zum Zukunftstag eine Qualifizierung für alle Kolleg/innen zum Thema „Gesunde Ernährung“ stattfinden. Ein Skiunfall der Referentin führte jedoch zu einer spontanen Absage, so dass wir uns kurzfristig entschlossen haben, die Ergebnisse der Schulinspektion unter der Überschrift „Von Daten zu Taten“ aufzuarbeiten. Glück im Unglück: Nur eine Woche nach der Inspektion war ein ganzer Tag mit Ruhe und Zeit da, die Ergebnisse anzusehen und über Verbesserungen zunächst in den Bereichen und „Umgang mit Regelverstößen im

**Personelle Neuerungen** betreffen drei junge Kolleginnen: Bianca Schmitz haben wir im Februar in den Mutterschutz verabschiedet, im Mai wird Nele Koplín diesem Beispiel folgen. Im April kommt dagegen Dörthe Bockemühl aus der Elternzeit zurück. Einen echten Wechsel hat es an der Spitze des Schulvereins gegeben: Nach dem Rücktritt von Beate Westphal - die in der Gesamtkonferenz am 11. März ordentlich verabschiedet wurde – übernimmt hier Antje Bistram den Vorsitz. Im Netz finden Sie den Schulverein künftig unter [www.schulverein-raemenweg.de](http://www.schulverein-raemenweg.de), und per Mail erreichen Sie Frau Bistram unter [info@schulverein-raemenweg.de](mailto:info@schulverein-raemenweg.de).

Wie üblich schließen wir den Infobrief mit einem Ausblick auf den **Terminkalender**:

- Am 28. April von 17:00-19:00 Uhr findet der zweite „Tag der Offenen Tür“ statt
- Am 29. April um 20 Uhr laden wir die Eltern im Jahrgang 5 zu einem Informationsabend zum Wahlpflichtunterricht im Jahrgang 6 ein.
- Vom 11.-16. Mai fährt der Jahrgang 6 an den Schweriner See.
- Am 20. und 21. Mai von 15:30-18:30 finden die Fachlehrersprechtage aller Jahrgänge statt.
- Am 27. Mai um 19:30 Uhr tagt der nächste Schulelternrat.
- Am 5. und 28. Mai laden wir die Viertklässler zu den Schnuppertagen ein (jeweils 8:45-12:00 Uhr).
- Am 2. Juni um 18 Uhr trifft sich der Schulvorstand.
- Am 4. Juni besucht erneut die Schriftstellerin Marjaleena Lembcke den Jahrgang 5.
- Am Samstag, den 28. Juni fahren die Jahrgänge 5 und 6 zur Präsentation von „Klasse, wir singen!“.
- Am 18. Juli um 17:30 verteidigen wir den Pokal beim „Run for help“.
- Am 24. und 25. Juli jeweils um 19 Uhr führen die Klassen 7a/b die neue Produktion „Schuhbidu“ auf.
- Und am 31. Juli beginnen schon die Sommerferien.

Ihnen und Ihren Kindern wünschen wir sonnige Osterferien und viele bunte Eier!



Matthias Aschern  
Schulleiter



Sybille Winter  
Didaktische Leiterin



Oliver Wozniok  
Stellvertretender Schulleiter